

Wir helfen in Afrika: Vorstand bestätigt

Jahreshauptversammlung des Gelnhäuser Vereins: Fokus liegt auf dauerhafter Hilfe in Kenia

Gelnhausen (re). Die Mitglieder des Gelnhäuser Vereins „Wir helfen in Afrika“ haben ihren Vorstand ohne Gegenstimmen für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Das fünfköpfige geschäftsführende Gremium informierte während der Jahreshauptversammlung über aktuelle Projekte und die Gründung eines eigenständigen Vereins in Kenia. Zum Ende der Sitzung richtete Ehrenvorsitzender Helmut Günther ergreifende Worte an die Versammlung.

Von einem wahren Meilenstein in der Vereinsgeschichte berichtete Karl Dehm aus dem Bereich Gesundheit in Vertretung des Vorstandsmitglieds Kornelia Schaad: Beim Projektbesuch im Januar wehten die anwesenden Vereinsmitglieder zusammen mit den Schwestern des Heiligen Josephs in Lungu Langa an der kenianisch-tansanischen Grenze die Freustrastung eines neuen Krankenhauses ein, das der Verein gemeinsam mit den Ordenschwestern gegründet hat (die GNZ berichtete). Das in enger Kooperation mit der Margarete-Kupka-Stiftung verwirklichte Projekt verbessert die Gesundheitsversorgung zehntausender Menschen im Südosten Kenias und sogar im angrenzenden Tansania. „Ich habe jetzt noch Gänsehaut, wenn ich an die ergreifende Eröffnung denke. Die Schwestern haben in jedem Raum der Klinik gesungen und gebetet, jeden Raum ausgiebig mit Weihwasser eingeweiht“, berichtete Karl Dehm, der mit dabei war, als das „Margarete-Kupka-Krankenhaus“ offiziell seine Arbeit aufnahm. 39 Belegbetten für Frauen hat die neue Klinik.

Hilfe für Afrika in beeindruckenden Zahlen

Dehm berichtete zudem über die Arbeit im Geburtshaus und in der bereits bestehenden Krankenstation für die ambulante Versorgung der Menschen in dieser Region. „So sind dort im vergangenen Jahr 370 Kinder zur Welt gekommen, die Mediziner und Schwestern haben mehr als 4500 Babys geimpft, 1500 Epilepsie-Patienten behandelt sowie 1120 HIV-Infizierte mit überlebenswichtigen Medikamenten versorgt. Dehm stellte weitere beeindruckende Eckdaten zur Arbeit im Gesundheitssektor vor. Unter anderem berichtete er über die Kooperation mit dem Kwale Eye Center, einer Augenklinik. Der Gelnhäuser Verein finanziert fortlaufend monatlich 14 Operationen am grauen Star. Er hat in den vergangenen zwölf Monaten etwa 3500 Brillen an Menschen mit Fehlsichtigkeit ausgegeben. „Gerade die Gesundheitspro-



Die Mitglieder des Gelnhäuser Vereins „Wir helfen in Afrika“ im Dorfgemeinschaftshaus in Höchst.

FOTO: RE

jekte sind kontinuierliche Kostenfaktoren in unserer Vereinsarbeit“, zitierte Karl Dehm die Projektverantwortliche Kornelia Schaad. „Diese für unsere auf Nachhaltigkeit ausgelegte Arbeit so beispielhaften Projekte lassen sich nur durch die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und unseres Freundeskreises aufrechterhalten. Dafür gebührt jedem einzelnen Spender großer Dank“, so Dehm.

Patentprogramm: Freudige und traurige Nachrichten

Sandra Hummel berichtete sowohl freudige als auch traurige Nachrichten aus dem Patentprogramm. Der Verein betreut derzeit 249 Patenkinder vor allem in Mamba Village. Der Großteil besucht die Primary Schools der Region, in denen die Kinder inzwischen neun Schuljahre lang unterrichtet werden. Einige sind bereits auf weiterführenden Schulen. „Je nach ihren Abschlussnoten besteht die Möglichkeit, die Secondary School als Vorbereitung auf die Universität oder einen anderen Bildungsweg zu besuchen oder auf eine Polytechnische Schule zu gehen, in denen handwerkliche Ausbildungen angeboten werden“, erklärte Sandra Hummel. Zwei Patenkinder sind dank ihrer hervorragenden Leistungen inzwischen auf der Universität.

Der Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand:
Joachim Sinsel: Finanzen, Organisation & EDV
Uwe Filippi: Finanzen, Bildung & Projekte
Kornelia Schaad: Ge-

sundheit
Sandra Hummel: Patenschaft
Roland Rützel: Öffentlichkeitsarbeit
Der erweiterte Vorstand:
Dana Matolin, Karl Dehm,

Patenkinder Elternteile verloren, unter anderem durch HIV-Infektionen. Ein Patenkind hat sein eigenes Kind verloren. Besonders traurig ist die Nachricht, dass ein fünfjähriges Patenkind an einer zu spät diagnostizierten Malaria-Infektion gestorben ist. Die Versammlung gedachten ihrer in einer bewegenden Schweigeminute.

Sehr positive Nachrichten berichtete Sandra Hummel vom Projekt „Vom Mädchen zur Frau“, das sie gemeinsam mit Stephanie Musombi betreut. Der Verein versorgt hier monatlich rund 600 Mädchen an inzwischen drei Schulen mit Monatsbinden und weiblichen Hygieneartikeln. So bleiben die jungen Frauen während ihrer Periode nicht mehr zu Hause und nehmen ohne Unterbrechung am Unterricht teil. „Das spiegelt sich sehr deutlich in den Leistungen der Schülerinnen wider.“ In der begleitenden Projektarbeit ermutigt der Verein die Mädchen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Eigeninitiative zu entwickeln und für ihre Rechte innerhalb der kenianischen Gesellschaft einzustehen.

Umfangreiche Bautätigkeit

Uwe Filippi berichtete den Mitgliedern von der umfangreichen Bautätigkeit des Vereins in Kenia. So hat die Schwesternschule in Lungu Langa ein massives neues Küchengebäude bekommen. Er zeigte Fotos vom ehemaligen Wellblechverschlager, in dem früher für die aktuell 200 Schüler gekocht wurde. „Im neuen, großen Gebäude

haben wir rauchfreie und energieeffiziente Kochstellen geschaffen, eine stabile Wasserversorgung und hygienische Bedingungen für die Zubereitung der Speisen“, so Filippi. Zwar sei das Gebäude aktuell noch etwas überdimensioniert. „Perspektivisch werden in der Schule aber 500 Kinder unterrichtet. Und dafür ist die neue Küche bereits ausgelegt.“

Die aufwendigen Bauprojekte werden inzwischen fast komplett in Kooperation mit großen Stiftungen finanziert. Das mache diese Projekte planbarer, bedeute aber auch einen großen Mehraufwand für den Vorstand, um etwa Anträge zu stellen und Projekt-Exposés zu erarbeiten. „Wenn wir sehen, was wir in den vergangenen Jahren umgesetzt haben, lohnt sich dieser Aufwand“, ist sich Filippi sicher.

Karl Dehm berichtete von zwei Projektreisen. Das Vorstandsteam war im Oktober vor Ort, um neue Projekte zu besprechen und konkret zu planen sowie die Fortschritte der laufenden Aktionen zu erfahren. Im Januar besuchten Mitglieder und Pateneltern die Region südlich von Mombasa. Sie hatten die Gelegenheit, ihre Patenkinder zu treffen und die gesamte Bandbreite der Vereinsarbeit vor Ort mit eigenen Augen zu sehen.

Drei neue Gesichter im erweiterten Vorstand

Nach den Berichten informierten Joachim Sinsel und Uwe Filippi über die Kassensituation des Vereins. Dabei stellten sie unter anderem die kontinuierlich verbesserte Situation bei der Deckung der Schulgebühren in den Patenschaften für die kommenden drei Jahre vor. Dies sei eine notwendige Grundlage, um den Schülern mit entsprechenden Noten nach Ende der Primary School den Besuch der Secondary School oder der Polytechnische Schule zu ermöglichen. Außerdem hat der Verein in Kenia die Nichtregierungsorganisation (NGO)

„We help in Africa – Kenya“ gegründet. Dieser Schritt war notwendig, da es Nicht-Kenianern inzwischen nicht mehr ohne Weiteres möglich ist, in dem Land ein Bankkonto zu eröffnen. Das aber ist für die gesamte Vereinsarbeit sehr wichtig. Der in Kenia registrierte Verein ist vollumfänglich berechtigt, ein Konto zu führen. Träger der neuen NGO sind Vereinsmitglieder aus Deutschland und Kenia.

Die Kassenprüfer Alexander Kempfski und Reinhard Seider bescheinigten dem geschäftsführenden Vorstand eine saubere, transparente Kassenführung und empfahlen die Entlastung des Vorstandes. Dieser Empfehlung folgte die Versammlung einstimmig. Im Anschluss bestätigten die anwesenden Mitglieder ebenso einstimmig den geschäftsführenden Vorstand. Dieser erklärte sich geschlossen zur Weiterarbeit bereit. Im erweiterten Vorstand, der nicht gewählt, sondern vom geschäftsführenden Vorstand ernannt wird, gab es kleine Änderungen. Barbara Dehm schied aus dem Gremium aus, neu hinzu kommen Karin Osenbrügge-Küster, Peter Küster und Reinhard Seider.

Ergreifende Worte des Ehrenvorsitzenden

Zum Ende der Versammlung ergriff Ehrenvorsitzender Helmut Günther das Wort. Er zeigte sich tief bewegt von der vorgestellten Arbeit. „Vor 34 Jahren haben Leni und ich mit der Unterstützung des Schnitzers Daniel begonnen, der immer noch Teil der Vereinsfamilie ist. Nie haben wir gedacht, dass so etwas Großes aus unserer Idee werden könnte. Doch unsere Freude, die wir bei jedem Besuch in Kenia erfahren haben, ist ansteckend.“ Das sehe man im aktuellen Vorstandsteam, das mit ebenso viel Freude und Begeisterung, aber auch Augenmaß und Weitsicht agiere. Günther erhielt stehenden Applaus für seine eindringlichen, bewegenden Worte.

Youtuber „Schmiddko“ übergibt 850 Euro

Spende an Barbarossakinder: Versteigerung eines Modellbahnmoduls zugunsten der Gelnhäuser Kinderklinik

Gelnhausen (re). Der Betreiber des YouTube-Kanals „Schmiddko Modellbahn“ hat dem Verein „Barbarossakinder – Pro Kinderklinik Gelnhausen“ eine Spende in Höhe von 850 Euro übergeben. Zudem nutzte er bei seinem Besuch die Gelegenheit, ein Interview mit den dort tätigen Menschen zu führen, um seine rund 6600 Kanalabonnenten über die Tätigkeit des Fördervereins zu informieren.

Bei „Schmiddko Modellbahn“ handelt es sich um einen Kanal, der viel Interessantes rund um das Thema Modellbahn beinhaltet, beispielsweise Reviews zu Loks, Tipps zum Anlagenbau sowie Berichte über Messe- und Anlagenbesuche. Kurz vor Weihnachten 2023 entschied sich Schmiddko, ein selbst gebautes Bahnhofsmodul für den

zweiten Zweck zu versteigern. Dieses Modul hatte er während der Corona-Pandemie gebaut – es ist 1,40 Meter lang, sehr detailgetreu gestaltet und bietet Platz für 60 Figuren. „Kindern eine Freude machen“, so lautete das Ziel der Spendenaktion, an der sich zahlreiche Modellbahnfans beteiligten. Die Kommentare unter den Videos verdeutlichen die große Wertschätzung der Community. So schreibt ein Nutzer beispielsweise: „Tolle Aktion, Schmiddko. Mein Sohn war selber lange auf einer Kinderintensivstation, und da weiß ich, wie wichtig solche Vereine wie die Barbarossakinder sind.“ Ersteigert wurde das Modul von Modellbahnfan Mathias, der sagt, dass die Aktion ihn berühre und er sie aus diesem Grund gern unterstützt habe: „Ich



Spendenübergabe (von links): YouTuber Schmiddko, Christine Jessl, PD Dr. Dr. Horst Buxmann. FOTO: RE

weiß, dass das Geld gut ankommt.“

„Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie sich von Ihrer Kreation getrennt haben, denn da stecken sicher ganz viel Zeit, Mühe und Herzblut drin“, sagte Christine Jessl, ehrenamtliche Geschäftsführerin der Barbarossakinder, die gemeinsam mit PD Dr. Dr. Horst Buxmann, Chefarzt der Kinderklinik, die großzügige Spende erfreut entgegennahm. Beide bedankten sich bei allen, die die Aktion unterstützt haben: „Das ist wirklich ein gigantischer Betrag, der da zustande kam“, so Jessl. Sie beschrieb das Anliegen des Vereins: „Nach dem Motto ‚In der Region, für die Region‘ setzen wir uns dafür ein, die kleinen, mittleren und großen Wünsche der Kinderklinik zu erfüllen, um die Versorgung der Kinder zu optimieren.“

Auch wenn die gute medizinisch-pflegerische Versorgung sichergestellt sei, „es gibt immer Dinge, die

wan noch besser machen kann“, so Dr. Buxmann, und nannte hochwertige Geräteausrüstung, kinder- und familiengerechte Stationsgestaltung sowie hilfreiche Teambuilding-Maßnahmen als Beispiele. Der von Schmiddko übergebene Betrag werde nun in das „Frauenmilchbank-Projekt“ einfließen, wie der Chefarzt erläuterte. Hierbei gehe es darum, frühgeborene Kinder mit spendende Frauenmilch zu versorgen. Die Unterstützung der Barbarossakinder habe eine Anschubfinanzierung und somit erste Umsetzungsschritte möglich gemacht. So bedankte sich Dr. Buxmann im Namen des gesamten Klinikteams: „Es macht das Arbeiten einfacher, freudvoller, zielführender. Wir können die Kinder in der Region noch besser versorgen, und das ist sehr wertvoll.“